



**BERNER HEIMATSCHUTZ**  
**REGION BERN MITTELLAND**

Postfach, 3001 Bern  
[www.heimatschutz-bernmittelland.ch](http://www.heimatschutz-bernmittelland.ch)  
[info@heimatschutz-bernmittelland.ch](mailto:info@heimatschutz-bernmittelland.ch)

# Jahresbericht 2023

## Einleitung

Im Berichtsjahr konnten wir wieder ein äusserst reichhaltiges Veranstaltungsprogramm anbieten. Die Hauptversammlung am 14. Juni fand im Quartierraum «Holliger» auf dem Berner Warmbächli-Areal statt. Der öffentliche Vortrag des Architekten Tim Seidel behandelte den Umbau der ehemaligen Kehrrechtverbrennungsanlage und ging der Frage nach, wie sich Verdichtung, Ökologie und Architektur bei einem Sanierungsprojekt dieser Grössenordnung gegenseitig befruchten können. Aus dem Vorstand verabschiedet haben wir an der Hauptversammlung Natalie Schärer, die bisher die Öffentlichkeits- und Medienarbeit sowie unsere Social-Media-Kanäle betreut hatte.

## Veranstaltungen

Neben unseren zur Tradition gewordenen Angeboten wie den Stadtführungen, dem Kinoabend im *Lichtspiel/Kinemathek* Bern und den ArchitekTOUREn standen dieses Jahr zusätzlich eine Podiumsdiskussion über den Umgang mit diskriminierenden Denkmälern und Kunstwerken sowie eine Buchvernissage und Filmpremiere zu den Bauten des Berner Architekten Eduard Helfer auf dem Programm. Auch waren wir am 2. September 2023 erneut am «Bümpliz-Märit» mit einem Infostand vertreten und konnten noch vor der Vernissage den jüngsten Band der Reihe «Bau Kultur Erbe» zu den Grossüberbauungen der Nachkriegszeit in Bümpliz-Bethlehem präsentieren (siehe unten; Publikationen).

## Stadtführungen

Den Auftakt zum Jahresprogramm markierte die Stadtführungsreihe, die in diesem Jahr unter dem Motto «Stadtlandschaften – Landschaftsarchitektur und Grünräume» stand. Die Reihe setzte sich mit verschiedenen Aspekten des Themas «Landschaft» auseinander und führte zu ganz unterschiedlichen Natur- und Freiräumen. Dabei ging es um die Fragen, was gute Grün- und Freiräume ausmacht, wie diese entstehen und welche Auswirkungen grosse Infrastrukturbauten auf das Landschaftsbild haben. Letztere Frage stand im Zentrum der Startveranstaltung, einem Podiumsgespräch zu den geplanten Autobahn-Ausbauprojekten rund um Bern, an welchem die Hintergründe und Auswirkungen der Planungen beleuchtet wurden. Der Anlass, der im *Lichtspiel* stattfand, wurde durch historische Filmsequenzen rund um den Schnellstrassenausbau abgerundet. Das Thema «Infrastruktur» wurde auch an unserer Führung durch Mühleberg diskutiert, wo zwei grosse Elektrizitätswerke, das Wasserkraftwerk von 1920 mit dem aufgestauten Wohlensee sowie das Kernkraftwerk aus den 1970er-Jahren zur einer einmaligen Energielandschaft geführt haben. Städtische Grün- und Freiräume wurden uns an den Führungen zur Berner Altstadt, zum ehemaligen Gaswerkareal und zum Neubauquartier Bern-Brünnen nähergebracht. Diese drei Führungen zeigten eindrücklich, welche Bedeutung naturnah gestaltete Räume zwischen Bauten für die Qualität städtischer Quartiere haben. Aber auch die grünen Naherholungsgebiete kamen an unserer Führungsreihe nicht zu kurz. Unter fachkundiger Begleitung erkundeten wir Naturräume in «Berg und Tal»: auf dem Gurten sowie in der Auenlandschaft entlang der Aare. Den Schlusspunkt der Reihe setzte ein Referat von Raimund

Rodewald, Geschäftsleiter der *Stiftung Landschaftsschutz Schweiz*, einer Schwesterorganisation des Heimatschutzes. Er ging der Frage nach, welche Themen die beiden Organisationen im Bereich der Landschaften derzeit beschäftigen und wie mögliche Wege zum gemeinsamen Ziel aussehen können.

#### *ArchitektTOUREn*

Im Mai wurden auch dieses Jahr wieder die historischen Busse der Stiftung *BERNMOBIL historique* aus dem Winterschlaf geweckt, um gemeinsam mit uns auf ArchitektTOUR durch Bümpliz-Bethlehem und Köniz zu fahren. Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe zog auch dieses Jahr wieder zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher an. Ausserdem fand eine ganze Reihe von Extra-ArchitektTOUREn mit Tram und Bus anlässlich von Firmen- und Familienanlässen statt, unter anderem für die Lehrerinnen und Lehrer der Schule Tschärnergut, die Mitarbeitenden der *Stapfenackergut Marthaler AG* oder für Studierende der *Berner Fachhochschule* (*mehr Informationen zu den ArchitektTOUREN und Möglichkeiten für Extrafahrten: [www.architektour.be](http://www.architektour.be)*).

#### *Podiumsdiskussion «Stereotypen - Diskriminierung - Baukultur»*

Seit mehreren Jahren wird schweizweit über den Umgang mit verletzenden Gebäudeinschriften, Ausstattungselementen oder Kunstwerken diskutiert. Besonders solche, die sich in öffentlichen Räumen befinden und sich stereotyper Menschenbilder bedienen, lösen Unbehagen aus und werfen die Frage auf, wie wir als Gesellschaft heute und in Zukunft damit umgehen wollen und sollen. Das Thema betrifft auch den Heimatschutz, denn nicht selten handelt es sich dabei um Objekte, die sich an oder in schützens- und erhaltenswerten Gebäuden befinden, oder Denkmäler wie beispielsweise Standbilder von Personen mit kolonialistischer Haltung betreffen. Im Rahmen eines Podiumsgesprächs mit Betroffenen und Fachpersonen diskutierten wir am 22. Juni im Zunftsaal «Zur Schneidern», welche Diskriminierungen solche Kunstwerke darstellen, welchen historischen Wert sie als Zeugen problematischer Epochen haben und welche verschiedenen Möglichkeiten für den zukünftigen Umgang mit ihnen existieren. In der von Moderatorin Mona Lisa Kole äusserst sachlich geführten Diskussion wurde klar, dass das Thema überaus vielschichtig und die Bandbreite an Handlungsmöglichkeiten gross ist, sodass der Umgang von Objekt zu Objekt gesamtgesellschaftlich immer wieder neu verhandelt werden muss. Umso wichtiger ist es daher, dass dieser wichtigen gesellschaftlichen Debatte künftig mehr Platz eingeräumt wird und Diskussionsplattformen über unser aller kulturelles Erbe entstehen, die auch wirklich allen offenstehen (*mehr dazu siehe heimat heute 2023, S. 26-27*).

#### *Europäische Tage des Denkmals (ETD)*

Unsere diesjährige Veranstaltung im Rahmen der ETD widmete sich - wie die Stadtführungsreihe - der Landschaftsarchitektur. Unter fachkundiger Führung der städtischen Gartendenkmalpflegerin, Katharina Müller, besuchten wir die am Aarehang zwischen Bärengraben und Kirchenfeldbrücke gelegenen geschichtsträchtigen «Englischen Anlagen». Beim Spaziergang durch die kürzlich nach gartendenkmalpflegerischen Kriterien restaurierte Parkanlage erfuhren die Besucherinnen und Besucher, was die Promenade mit der Quartierplanung des Kirchenfelds zu tun hat und welche Rolle vor mehr als hundert Jahren der «Verschönerungsverein» spielte. Darüber hinaus wurde aufgezeigt, wie Nachhaltigkeit und Wiederverwenden von Elementen bei dieser Sanierung berücksichtigt wurden.

#### *Buchvernissage und Filmpremiere «Helfers Häuser»*

Am 19. Oktober fand eine kombinierte Buchvernissage und Filmpremiere im Gemeinschaftssaal der Überbauung Gäbelbach statt. Zu unserer grossen Freude fanden sich über 200 Personen ein.

Vorgestellt wurde der jüngste Band unserer Buchreihe «Bau Kultur Erbe», der sich der einzigartigen Architekturlandschaft des Quartiers Bümpliz-Bethlehem und den dortigen Grossüberbauungen der Nachkriegszeit widmet. Eine zentrale Figur für die Entwicklung Bümpliz von einer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde zum dicht besiedelten Stadtteil ist der Berner Architekt Eduard Helfer (1920-1981). Mit dem umfangreichen Werk dieses Pioniers des sozialen Wohnungsbaus beschäftigt sich der Film «Helfers Häuser», der anlässlich der Veranstaltung zum ersten Mal in Bern gezeigt wurde. Die Filmemacherin Natalie Schärer setzt sich darin mit dem Vergessenwerden von Eduard Helfer auseinander und macht sich auf die Suche nach dem Charakter und der Rezeption seiner Gebäude. Dabei beleuchtet sie auch, wie es heute um Helfers Œuvre steht. Zu Wort kamen im Gäbelbach unter anderem heutige Bewohnerinnen; thematisiert wurden auch anstehende Abbrüche und deren Folgen.

(Der Film kann gratis auf YouTube gestreamt werden, der Architekturführer ist erhältlich unter [www.bau-kultur-erbe.ch](http://www.bau-kultur-erbe.ch)).

#### *Kinoabend im Lichtspiel/Kinemathek Bern*

Am 2. November 2023 fanden circa 25 Personen (etwas mehr als in anderen Jahren) den Weg in die Kinemathek *Lichtspiel* zu unserem traditionellen Kinoabend. Gezeigt wurden unter dem Titel «Wir sind dann mal weg» ernste und witzige historische Kurzfilme zu Mobilien und Mobilität: von Seifenkisten und Midget Cars, Dreirädern und Rennvelos über Trans-Europ-Express zu Postautos und polnischen Trams. Verkehrssünden wurden gerügt, Loblieder auf vorbildliche Verkehrskonzepte gesungen und Rowdies die Moral gepredigt. Im Vorfeld fand wie jedes Jahr eine spannende Führung durch das Archiv der Kinemathek statt, abgerundet wurde der Abend an der Bar.

#### **Publikationen**

##### *heimat heute*

Unser Vereinsorgan *heimat heute* widmete sich 2023 dem Thema «Landschaften: Vorstellung, Wahrnehmung, Realität». Mit Landschaften assoziieren die meisten Menschen spektakuläre Bergkulissen, idyllische Seen oder naturnah bewirtschaftete Wälder. Dabei prägen grossmassstäbliche Ingenieurbauwerke wie Autobahnen die Schweizer Landschaften markant. Es lohnt sich also, den Blick für einmal auch auf die urbanen und industriell geprägten Landschaften zu richten: Durch die Betrachtung von Städten, Dörfern und Agglomerationen aus der Perspektive der Landschaft lassen sich nicht zuletzt wertvolle Schlüsse über die Qualitäten des Raums ziehen. Mit diesem Heft wollten wir den Fokus auf die alltäglichen Landschaften legen und hoffen, dass Sie nach der Lektüre einen neuen – ganzheitlichen – Blick auf Ihre Heimat werfen können.

##### *Bau Kultur Erbe*

Mit unseren «Bau Kultur Erbe»-Führern möchten wir unseren Mitgliedern sowie allen anderen Interessierten das reichhaltige kulturelle Erbe der Gemeinden und Städte in unserer Region in ansprechender Form näherbringen. Nachdem im Jahr 2022 die ersten beiden Bände über Köniz (Band 1) und die historischen Berner Trams und Busse (Band 2) veröffentlicht wurden, erschien am 1. Juni 2023 Band 3, der sich mit der spannenden Geschichte der ehemaligen Bauerndörfer Bümpliz und Bethlehem und des dortigen Siedlungsbaus nach dem Zweiten Weltkrieg befasst. Und offenbar stösst dieses Thema auf allergrösstes Interesse: Bereits zweimal innerhalb eines halben Jahres konnten bzw. mussten wir einen Nachdruck in Auftrag geben. Alle Informationen zum Projekt «Bau Kultur Erbe» sowie zur Bestellung der Führer: [www.bau-kultur-erbe.ch](http://www.bau-kultur-erbe.ch).

## **Rechtsgeschäfte**

2023 beschäftigten uns zahlreiche Grossprojekte mit prägenden Auswirkungen auf den gebauten Raum und die Baukultur, zu denen unsere Regionalgruppe Stellung genommen bzw. Einsprache erhoben hat.

Das Projekt eines vollständigen Neubaus der Hirschengrabenanlage im Zusammenhang mit dem Ausbau des Bahnhofs Bern beschäftigt unsere Regionalgruppe schon seit längerem (vgl. Jahresbericht 2022). Im Frühling 2023 wurde die entsprechende Überbauungsordnung öffentlich aufgelegt, welche die verschiedenen baulichen Massnahmen sowie die Anpassungen in der Verkehrsführung am Hirschengraben behandelt. Gegen diese Überbauungsordnung haben wir im Mai Einsprache erhoben. Neben der Beeinträchtigung der schützenswerten Platzanlage Hirschengraben mit ihren charakteristischen Ausstattungselementen Widmannbrunnen und Bubenbergsdenkmal sowie der unterirdischen archäologischen Zeugnisse durch die geplante Unterführung gilt unsere Kritik auch der mangelnden Abstimmung der geplanten Massnahmen mit anderen derzeit laufenden städtebaulichen Projekten sowie mit denkmalpflegerisch wichtigen planerischen Grundlagen, bspw. dem in Erarbeitung begriffenen *UNESCO-Managementplan*. Dieses komplexe und umfangreiche Rechtsgeschäft konnte der Vorstand unserer Regionalgruppe im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements nicht allein bewältigen, weshalb die Bearbeitung in Zusammenarbeit mit einer mandatierten Anwältin erfolgte.

Im Jahr 2022 hatte unsere Regionalgruppe zusammen mit dem Berner sowie dem Schweizer Heimatschutz auch Einsprache gegen das Projekt für den massiven Ausbau der Autobahnausfahrt Wankdorf erhoben. Wir bemängeln, dass das Projekt allein das Ziel verfolgt, den Autoverkehr flüssig zu halten, ohne Rücksichtnahme auf den historischen Verkehrsweg der Bolligenstrasse, auf die Allmenden und die umliegenden Grünräume. Trotz der geringen Chancen, dass unsere Einsprache angesichts der derzeitigen nationalen Verkehrspolitik Gehör findet, haben wir auf die inzwischen eingegangene Stellungnahme des *Bundesamts für Strassen* ASTRA auf unsere Einsprache reagiert und halten an unserer Position fest.

Weiterhin vor dem kantonalen Verwaltungsgericht hängig ist das Urteil im Beschwerdeverfahren zum Begehren der *FAMBAU Genossenschaft*, eines ihrer Scheibenhäuser in der schützenswerten Überbauung Tscharnergut abbrechen und durch einen Neubau ersetzen zu können. Auch wenn es in diesem Fall im vergangenen Jahr keine hier erwähnenswerten Entwicklungen gab, beschäftigen uns die Siedlungen der Nachkriegszeit im Berner Westen weiterhin intensiv. Im Fall der Siedlung Meienegg, die sogar vollständig abgebrochen und durch eine Neuüberbauung ersetzt werden soll, standen dieses Jahr die Vorbereitungen für die öffentliche Mitwirkung der entsprechenden Überbauungsordnung im Zentrum. Wir sind hier ebenfalls fest entschlossen, uns in jedem der folgenden Planungsschritte für eine Sanierung und gegen einen Abriss dieser architekturhistorisch, sozialgeschichtlich, städtebaulich und ökologisch wertvollen Siedlung einzusetzen.

Des Weiteren beschäftigten uns 2023 zahlreiche Mitwirkungsverfahren zu städtebaulichen Grossprojekten in oder unmittelbar angrenzend an die Berner Altstadt. Dazu gehörte die öffentliche Mitwirkung zur ersten Phase der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) für eine zweite Tramachse durch die Berner Innenstadt, eine Testplanung zum städtebaulichen Umfeld des Bahnhofs Bern sowie das Partizipationsverfahren für das Generelle Projekt «Bypass Bern Ost», ein Projekt des ASTRA mit dem Ziel, die Engpässe auf der Autobahn zwischen Rubigen und dem Autobahndreieck Bern-Wankdorf unter anderem durch die Verlegung des bestehenden

Autobahnabschnitts in einen Tunnel und die Erstellung eines Halbanschlusses im Bereich der Schosshalde zu beseitigen.

Unsere kritischen Rückmeldungen galten bei allen Projekten weniger den konkreten Vorhaben als der Tatsache, dass diese umfangreichen, raumwirksamen Planungen unzureichend auf andere parallel laufende Planungen im selben städtebaulichen Perimeter abgestimmt wurden und werden. Zudem findet die historisch gewachsene Stadt mit ihren städtebaulichen Besonderheiten und den Bestandsbauten gegenüber anderen Interessen dabei zu wenig Berücksichtigung.

### **Bauberatung**

Neben den planerischen Vorhaben von Bund (Autobahnausbau), Regionalplanung (Tramachse) und der Stadt Bern (Bahnhof Bern) brachte unsere Bauberatung in zahlreichen weiteren Geschäften ihr Fachwissen ein. Selbst wenn unsere Beurteilungen der mangelnden Denkmalverträglichkeit diverser Projekte nicht immer auf Gegenliebe stiessen, ist die kritische Stimme der Bauberatung essenziell für eine qualität- und rücksichtsvolle Weiterentwicklung unserer gebauten Umwelt. Gewinnbringend ist, dass wir damit unser Netzwerk stärken können und frühzeitig in die Diskussionen einbezogen werden. Generell nimmt die Bautätigkeit in der Region Bern Mittelland wieder zu, was sich in der Anzahl Fachberichte und Stellungnahmen bemerkbar macht. Sorge bereitet uns, dass die Siedlungsentwicklung nach innen nicht immer mit der gebührenden Sorgfalt gegenüber dem Bestand erfolgt und dabei oft vergessen wird, dass auch ein Weiterbauen (statt Ersatzneubau) geprüft werden sollte. Auch in diesem Jahr kam es zu personellen Veränderungen. Mit den Architektinnen und Architekten Anna Jeschko, Marco Christen, und Tobias Erb konnten wir drei neue Bauberatende in unserem Team begrüßen. Den zurückgetretenen Marina Cardinale und Nick Rued danken wir an dieser Stelle herzlich für ihr langjähriges Engagement. Dank geht ebenso an Pascale Akkermann, Landschaftsarchitektin, die unsere Bauberatungsgruppe in allen freiräumlichen Fragen seit vielen Jahren leidenschaftlich unterstützt hat.

Der Vorstand